



Haushaltsrede 2022

**Sehr geehrte Herren Präsidenten,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Meine sehr verehrten Damen und Herren,**

niemand von uns hätte gedacht, dass wir noch einmal einen Haushalt unter Coronabedingungen beschließen müssen mit allen Unwägbarkeiten, die sich dahinter verstecken, vor allem natürlich im Gesundheits- und Wirtschaftsbereich.

Die Strapazen in den Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen gehen leider unvermindert weiter. Die nächste Mutantenwelle mit Omikron rollt heran und jetzt müssen wir auch noch erfahren, dass es zu wenig Impfstoff gibt, obwohl doch gerade das Impfen die alleinige Ausfahrt aus der Pandemie bedeutet. Was ist nur los in diesen Zeiten? Hatten wir nicht alle gehofft, dass sich endlich substantielle Verbesserungen bei der Bezahlung unserer Pflegekräfte und vor allem bei den Arbeitsbedingungen abzeichnen? Die Pandemie hat doch offengelegt, dass das Sterben kleiner und mittlerer Krankenhäuser die Versorgungsstrukturen in der Fläche zerstört und wir davon Abschied nehmen müssen Krankenhäuser als reine Wirtschaftsunternehmen zu betrachten, sondern als überlebensnotwendige Daseinsfürsorge.

Und wir erleben es in unseren eigenen Häusern, wie wir neben dem fehlenden Pflegepersonal auch immer mehr Ärzte verlieren und es immer schwieriger wird neue Leute zu finden, die unter diesen Bedingungen arbeiten wollen. Unser Dank und allergrößter Respekt gilt deshalb an erster Stelle allen Mitarbeiter:innen die unermüdlich und unerschrocken unter diesen Bedingungen ihrer Arbeit am Nächsten nachkommen und sich nicht selten selbst dabei in Gefahr bringen.

Unsere Hoffnung liegt jetzt auf dem neuen Gesundheitsminister einer entschlossenen Regierung, der es vielleicht schafft endlich andere Weichen zu stellen und das Gesundheitssystem zu reformieren.

Die prägende Zahl in diesem Haushalt ist die hohe Umlagekraft von 10,8 % in Unterfranken. Sie rettet den Bezirk davor die Umlage empfindlich erhöhen zu müssen und sichert den Landkreisen ein weiteres Jahr finanzielle Stabilität. Hohe Umlagekraft in Coronazeiten, wie geht das?

Diese Situation ist nicht zuletzt den Ausgleichszahlungen von Bund und Land geschuldet, die die Steuerausfälle der Kommunen in 2020 vollständig kompensiert haben. Ob das in 2021 auch so sein wird, lässt sich derzeit nicht absehen.

Was aber feststeht, ist die ungebremste Kostenentwicklung im Sozialbereich. Im Schnitt wird jedes Jahr mit 5% Mehrausgaben gerechnet, allein bei der Eingliederungshilfe sind es 10 Mio€ mehr.

Im SozialHH haben wir mittlerweile eine Unterdeckung von 328 Mio €, denen gerade mal 100 Mio€ aus FAG mitteln gegenüberstehen. Die Schere einer angemessenen Finanzierung der Sozialleistungen durch den Freistaat Bayern geht also immer weiter auf. Die Umsetzung wichtiger Bundesgesetze, wie das BTHG oder Das PFlWoQG oder das AngehörigenentlastungsG kosten viel Geld. Daneben müssen wir auch im Blick haben, dass wir gesetzliche Ansprüche und Bedarfe erfüllen müssen. Das Recht auf eine eigene Wahl für ein selbstbestimmtes Leben, das im BTHG verankert ist, erfordert die Schaffung neuer moderner Wohn-, Bildungs- und Arbeitsstrukturen und zwangsläufig die Ausweitung der Kapazitäten. Es geht ja nicht nur darum vorhandene Strukturen zu verwalten, sondern wir müssen neue Formen der Inklusion im sozialen Umfeld der Betroffenen entwickeln. Das ist eine große Zukunftsaufgabe und Herausforderung, der wir uns stellen müssen und die finanziert werden muss.

Umso bedauerlicher ist es, dass es die Bezirke wieder nicht geschafft haben, den Finanzminister von einer substanziellen Erhöhung der FAG mittel zu überzeugen, die dringend nötig wäre und leider ist auch eine faire finanzielle Beteiligung am quotalen Steuerverbund der Kommunalen Familie nicht in Sicht. Die Ungleichbehandlung zu Lasten der Bezirke bleibt also weiter bestehen.

Neben den sozialen müssen wir uns gleichermaßen den klimatischen Herausforderungen stellen. Der Bezirk hat ein ausgesprochen ambitioniertes Klimaschutzkonzept beschlossen, das vorrangig im energetischen und baulichen Sektor angreifen muss, um die Klimaziele zu erreichen. Mit 41 Mio€ legen unsere Einrichtungen ein riesiges Investitionsprogramm vor und stellen sich so auch den Klimaschutzvorgaben. Bisher finanzieren diese Investitionen bis auf wenige Ausnahmen unsere Einrichtungen selbst und sind somit nicht umlagerelevant. Das ist ein unschätzbare Vorteil und unser Dank gilt auch hier der hervorragenden Arbeit in den Krankenhäusern und Heimen.

Fraktionsvorsitzende: **Bärbel Imhof**, Dipl.-Biol., Partensteiner Str. 30, 97816 Lohr am Main
TEL 09352 89350, E-Mail:baerbel.imhof@gmx.de

Stellv. Fraktionsvorsitzender: **Gerhard Müller**, Dipl.-Psych., Sieboldstr. 17, 97218 Gerbrunn
TEL 0176 10148403, FAX 0931 415101, gerhard.mueller@neuropsychologie.de

Deutsche Apotheker- und Ärztebank Würzburg, IBAN: DE79300606010001477404, BIC: DAAEDEDXXX

Die Umlageabsenkung um 0,2% Punkte sehen wir weiterhin kritisch, zumal es keinen sachlichen und fachlichen Grund dafür gibt. Denn die Abfrage zur Finanzlage der unterfränkischen Landkreise und Städte hat ergeben, dass keine einzige Kennzahl in deren Haushalten bedenklich wäre, selbst die Verschuldung ist als unkritisch zu bewerten.

Die Absenkung ist also rein politisch motiviert und eigentlich nicht notwendig. Dennoch tragen wir sie gewissermaßen als Weihnachtsgeschenk für die kommunale Familie mit.

Sehr geehrter Herr Polst,
dies ist ihr letzter Haushalt als Kämmerer des Bezirks. Wir Grüne bedanken uns ganz ausdrücklich für ihre umsichtige und vorausschauende Arbeit. Vor allem danken wir Ihnen für Ihre stets klaren und deutlichen Worte an die Politik, für Ihre Ermunterungen, aber auch Ermahnungen. In Ihnen hatten wir einen Gesprächspartner, der immer ein offenes Ohr für unsere Fragen und Anliegen hatte, auch wenn es mit unserer fleißigen und kritischen Fraktion manchmal etwas anstrengend war. Vielen Dank dafür. Vielen Dank auch an ihr Team für das umfangreiche Zahlenwerk.

Unsere Fraktion stimmt dem Haushalt mit allen Anlagen zu.

Dieses turbulente Jahr endet für uns GRÜNE mit einer hoffnungsvollen Regierungsbeteiligung – wir wünschen allen politischen und demokratischen Partnern ein frohes Fest und einen gesunden Start ins Jahr 2022!

Fraktionsvorsitzende: **Bärbel Imhof**, Dipl.-Biol., Partensteiner Str. 30, 97816 Lohr am Main
TEL 09352 89350, E-Mail:baerbel.imhof@gmx.de

Stellv. Fraktionsvorsitzender: **Gerhard Müller**, Dipl.-Psych., Sieboldstr. 17, 97218 Gerbrunn
TEL 0176 10148403, FAX 0931 415101, gerhard.mueller@neuropsychologie.de

Deutsche Apotheker- und Ärztebank Würzburg, IBAN: DE79300606010001477404, BIC: DAAEDEDXXX